

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **14 (1928)**

Heft 37

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

und das Schulwesen überhaupt einstimmig zum Ehrenmitgliede der Synode ernannt. Die Ehrung wurde zum erstenmal einem thurgauischen Schulmanne zuteil.

Versammlungsort der nächstjährigen Synode ist Kreuzlingen. Der neue Seminardirektor Dr. Schohaus wird referieren.

Die heurige Synodalversammlung leistete viel Arbeit in vierstündiger Dauer. Möge die geplante Reform unserer Oberschule bald verwirklicht werden. Das Thurgauer Volk hat großes Interesse daran. Zeitgemäße Entwicklung des Schulwesens gehört zu den vornehmsten Postulaten einer jeden fortschrittlichen Volksgemeinschaft. Wir zweifeln nicht daran, daß unter dem derzeitigen bewährten Leiter des Erziehungsdepartements die thurgauische Schule in jeder Beziehung vorwärts und aufwärts schreite. a. b.

Gebetskreuzzug für Mexiko

Der hl. Vater Papst Pius XI. und seine nähere Umgebung bekundeten über die vielen Opfer des schweizerischen Gebetskreuzzuges lebhaft ihre große Freude. Die Zöglinge unserer katholischen Kollegien und Töchterinstitute haben sich ein glänzendes Zeugnis ihrer Opferwilligkeit ausgestellt. Solch opferwillige Jugend erweckt die schönsten Hoffnungen für die Zukunft.

Es sei gestattet, das schöne Schreiben des Staatssekretariates Seiner Heiligkeit besonders für jene, welche am guten Gelingen des Kreuzzuges mitgeholfen haben, hierher zu setzen.

Staatssekretariat
Seiner Heiligkeit

Vatikan, den 30. Juni 1928.

Hochwürdigster Herr!

Mit Befriedigung nahm der hl. Vater das kürzlich von Ihnen zugegangene Schreiben entgegen und wurde beim Durchlesen mit außerordentlicher Freude erfüllt. Entnahm er ihm doch, daß Volksschüler, sowie Jünglinge und Töchter, die den höheren Studien obliegen, Gott Gebete dargebracht haben, damit den Gläubigen der mexikanischen Kirche, die so harte und so lange andauernde Verfolgung leiden, bald der Tag des Friedens leuchte. Für diesen in edler Gemeinschaft den mexikanischen Glaubensbrüdern erwiesenen Liebesdienst spricht Seine Heiligkeit herzlichen Dank aus und ermuntert die Jugend, von solchem Entschluß und Vorsatz nicht abzulassen, sondern mit vermehrten Andachtsübun-

gen Gott eifrig zu bitten, er möge um des von den neuen Märtyrern vergossenen Blutes willen dem gläubigen Volke jenes Landes wieder Friede und Ruhe schenken.

Der hl. Vater erteilt Ihnen und allen, in deren Namen Sie geschrieben haben, als Unterpfand himmlischer Gaben und als Beweis seines väterlichen Wohlwollens den apostolischen Segen.

Indem ich dies berichte, bin und verbleibe ich mit gebührender Hochachtung Ihr ergebenster

Kardinal Gasparri.

Ein kurzer, wirksamer Ruf nach oben!

Eben auf dem Zettelchen des Kühlen'schen Abreißblodes vom 22. Mai ist folgendes kleine Schutzgebetchen vermerkt:

Güte,acht und Erkenntnis lehre mich,
o Herr, denn auf Deine Gebote setze ich mein
Vertrauen.

300 Tage Ablass jedesmal für alle, die die
Jugend christlich erziehen oder sich
darauf vorbereiten.

Pius X. 14. Mai 1904.

Wir Lehrpersonen alle und jene, die uns in unserem hehren Amte noch folgen werden, wollen uns dieser ebenso leichten als heilsamen Gebetswaffe, die der unsterbliche Papst der hl. Eucharistie eigens für uns geschaffen hat, oftmals bedienen. Sie will niemanden verlegen, nur Verderbliches fernhalten und mindern. —o.—

Exerzitien

Exerzitien für Lehrer und Gebildete. (Mitgeteilt vom Ignat. Männerbund.) Im Laufe dieses Herbstes bieten sich hierzu folgende Gelegenheiten:

Vom 14. bis 18. September in Feldkirch.

Vom 1. bis 5. Oktober in Beuron.

Vom 8. bis 13. Oktober in Feldkirch.

Nach erfolgter Anmeldung in Feldkirch oder Beuron wird jedem Angemeldeten die Paskarte mit der Annahmeerklärung der Anmeldung zugestellt.

Die Exerzitien-Kommission des Schweiz. kath. Erziehungsvereins sichert jedem Lehrer bei Teilnahme an den Exerzitien einen Beitrag von Fr. 15.— zu.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Deich, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse K. L. B. K.: VII 2443, Luzern.